

**Moster, Stefan**

**Das Fundament des Eisbergs**

Mare, ISBN 978-3-86648-680-5, 314 S.

Haben Ihnen vielleicht die Romane von Isabelle Autissier (*Herz auf Eis / Klara vergessen*) gefallen? Erinnern Sie sich noch an Sten Nadolnys *Die Entdeckung der Langsamkeit*? Nansen, Nobile, Amundsen - sind das Namen, bei denen Ihnen warm ums Herz wird? Trotz der Eiseskälte, die mit den genannten Titeln und Namen gedacht werden müssen? - Dann, ja dann ist Stefan Mosters neues Buch ein Muss für Sie!

Moster hat diesmal keinen Roman verfasst. Vielmehr ist *Das Fundament des Eisbergs* ein Traumbuch, ein Sehnsuchtsbuch, ein (fantastisches) Reisebuch, ein Erinnerungsbuch, ein Buch, das wachrütteln will, ein Buch, das plastisch vor Augen führt, wie es um unsere Erde bestellt sein wird, wenn die Warnungen von Klimaforschern\*innen nicht endlich ernst genommen werden. - Der Text auf einem Aufkleber, den Moster an einem Laternenmast in der finnischen Hafenstadt Kotka entdeckt, steht gleichsam als Menetekel über allem: „Wenn wir die Arktis verlieren, verlieren wir den ganzen Planeten.“ (S. 9) - Der Planet wird weiter existieren, auch wenn die Pole eisfrei sind (was schon in sehr naher Zukunft der Fall sein könnte), doch ob er dann noch eine Heimat für die Spezies Mensch sein kann, das scheint mehr als fraglich.

Mosters Buch, das den Untertitel *Eine arktische Sehnsucht* trägt, ist aber kein dystopischer Abgesang auf das Zeitalter des Menschen. Trotz der Menge des mitunter deprimierend stimmenden Datenmaterials, das er (ohne erhobenen Zeigefinger) vorstellt. Auslöser für seine Arbeit ist die schier grenzenlose Bewunderung für die nur scheinbar unwirtliche Weltengegend des ewigen Eises. Er erzählt mit großer Genauigkeit und Anteilnahme von den Reisen der Entdecker und Eroberer, zu Wasser, zu Lande und in der Luft, die oft mit unvorstellbarem Leid und häufig auch mit dem eisigen Tod enden. - Eitelkeiten, Größenwahn, Geltungssucht und Besessenheit sind die Triebfedern vieler, die sich auf die gefährliche Suche nach dem Pol begeben. Und das bis in unsere aktuelle Gegenwart hinein, in der natürlich nicht mehr das Entdecken, sondern das Erforschen im Mittelpunkt aller Anstrengungen steht. Gefährlich bleibt jede Polfahrt bis heute. Entziehen kann sich aber keiner der Faszination der unwirtlichen Welt. So auch Moster nicht, der ja gar nicht selbst zum Nordpol reist, sondern „träumend – und lesend“ (U4) von seiner Begegnung mit der polaren Welt erzählt.

Ein bisschen rettet der Autor mit seinem Text die so schnell schmelzende Welt.- Die Berichte der Polfahrer, die Ergebnisse aktueller Klimaforschung, die Beschreibung des Lebens der indigenen Bevölkerung – *Das Fundament des Eisbergs* ist im besten Wortsinn eine Schatztruhe des Bewahrens von Wissen, Empfindungen, Einsichten und Mahnungen. Das macht nicht einmal halt vor Hinweisen zu sprachlichen Eigenheiten. So existiert im Grönländischen noch das Wort *isersaarneq*, das jedoch nicht mehr verwendet wird, weil das, was damit bezeichnet wird, nicht mehr existiert. Moster kennt die komplexe Bedeutung: „Dies ist ein Wind im Fjord, der vom Meer her weht und es schwer machen könnte, nach Hause zu gelangen, aber wenn man aus dem Fjord herauskommt, ist das Wetter angenehm.“ (S. 273)

Mosters eindrückliches Fazit am Ende seiner geträumten Reise lautet: „Naturschutz ist das Fundament des Eisbergs. Der Schutz der Natur setzt voraus, dass man sie wertschätzt. Die Wertschätzung wiederum entsteht durch die Anschauung. Die Anschauung braucht die Annäherung. Zur Annäherung kommt es nicht ohne Sehnsucht.“ (S. 304) - Im Klappentext heißt es: „Wer Stefan Mosters Gedankenreise in den hohen Norden gefolgt ist, war schon dort.“ (U2) Nehmen sie die Einladung an und reisen Sie mit Stefan Moster in die Arktis. Sie werden staunen!